

An Egle Mann
wird erfüllt

Leipzig, den 23. November 1926.

- 1 -

Ich glaube einer von denjenigen zu sein, die Sie am längsten kennen, da unser Beider Tätigkeit in Diensten jüdischer Interesse zeitlich so ziemlich zusammenfällt. Da gab es die Jahre hindurch so mancherlei Rührungs- und Anknüpfungspunkte. Was mich da immer mit ganz besonderer Hochachtung erfüllt hat, war die ungewöhnliche Genauigkeit, Pünktlichkeit und Akuratesse die ich in jedem Wort, daß Sie sprachen in jeder Auskunft die Sie erteilten, sei sie mündlich oder schriftlich gewesen immer zu bewundern Gelegenheit hatte. Man sah es Ihnen immer an, wie ernst Ihre Auffassung von Pflicht war. Was man einmal übernommen, das muß man auch getreulich erfüllen bis in die kleinste Einzelheit hinein, bis zur allerletzten Konsequenz, das war und ist Ihr Standpunkt und ich bin dessen gewiß, daß alle, die mit Ihnen in dieser Ihrer Fürsorgetätigkeit in Berührung kamen, immer das gleiche Empfinden hatten, in Ihnen einen Mann vor sich zu sehen, in dem das Pflicht-

bewußtsein

bewußtsein wie selten sonst, die entschiedenste Ausprägung fand. Daß Sie nun ein viertel Jahrhundert mustergültig Ihre Tätigkeit ausgeübt haben und dabei so jugendlich frisch vor uns stehen, daß alle die an den Anstalten Interesse haben, denen Sie vorstehen, der besten Hoffnung hinsichtlich der Zukunft sind und beinah die Freudige Gewißheit mit sich herumtragen, Sie auch noch weiterhin unentwegt auf Ihren Posten zu finden, das ist der Gegenstand unserer Freude.